

# Mehr Chancen für Blinde und Sehbehinderte

**Bildung** Landesschule legt Grundstein für gesellschaftliche und berufliche Teilhabe

ler, der Schulleitung sowie den Personalräten informierten sie sich über das Lehr- und Berufsbildungsangebot, das Internatsleben und die Herausforderungen des Schulalltags.

Der Auftrag der Schule erstreckt sich von der landesweiten Frühförderung für Kinder mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen über eine integrative Kinderkrippe bis hin zur landesweiten Beratung und Unterstützung sehgeschädigter Schüler in der integrierten Förderung. „Dabei begleitet sie unter anderem auch bei Schulabschlüssen in der Fachrichtung ‚Wirtschaft und Verwaltung‘ und bietet die Ausbildung zum Bürsten- und Pinselma-

cher hier in Neuwied an.“ Langner und Keggenhoff dankten der Schulleitung sowie dem Lehr- und Erziehungspersonal für ihr Engagement, durch das jedes einzelne Kind die bestmögliche Förderung erfährt.

Der Präsident des Landesamtes betonte, dass sich das Land auch weiterhin für die Schule einsetzen werde. „Aktuell bereiten wir gemeinsam mit der Landesschule die erforderlichen Anträge auf Weiterentwicklung der Schule zu einem Förder- und Beratungszentrum vor. Wir wollen bei den ersten Schulen sein, die dieses Zertifikat zum 1. August 2014 erhalten“, erklärte Keggenhoff.

Der Inklusionsgedanke werde in den Landesschulen bereits erfolgreich gelebt. Lehrer der Landesschulen sind in erheblichem Umfang in Regelschulen im Einsatz, um für sinnesbehinderte Kinder geeigneten Unterricht zu gewährleisten. Das Zertifikat des Förder- und Beratungszentrums wäre eine Bestätigung der hohen Fachkompetenz der Landesschule und würde ihrem landesweiten Engagement und Beratungsangebot Rechnung tragen“, so Keggenhoff. Träger der Landesschule ist das Land Rheinland-Pfalz. Die Trägeraufgaben nimmt das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) wahr.

Rhein-Zeitung vom 20.01.2014,  
Ausgabe Neuwied